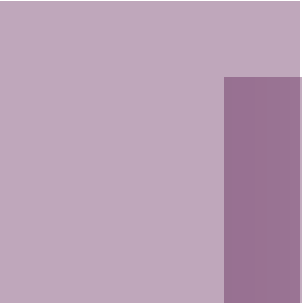


Dr. Philipp W. Hildmann

ist Leiter des Kompetenzzentrums Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Interkultureller Dialog, Hanns-Seidel-Stiftung, München.



Dr. Maximilian Th. L. Rückert

ist Referent für Digitalisierung und Politik, Medien der Akademie für Politik und Zeitgeschehen, Hanns-Seidel-Stiftung, München.

/// Querdenker, QAnon, Querfront – Einführung

Im Zeichen des Q gegen die Demokratie

Ein Virus greift um sich. Ein Virus, das ansteckender und potenziell gefährlicher ist als SARS-CoV-2, und beide haben sich zeitgleich entwickelnde exponentielle Wachstumsraten: „denialism“ – das Virus der Verleugnungshaltung – die Verleugnung von Fakten, die Verleugnung von Wahrheit, die Verleugnung von menschenlichem Fortschritt, die Verleugnung von funktionierenden demokratischen Mitbestimmungsprozessen. QAnon, Vorbild und Wurzel der Querdenker-Bewegung, zeigt sich als demokratiebedrohende Querfront, als massenmobilisierende Sammlungsbewegung.

Die Verleugnungshaltung, die als gesellschaftliches Phänomen global festzustellen ist, macht auch nicht Halt vor persönlichen Freiheitsrechten, obwohl sie in Wahrheit nicht eingeschränkt sind: Auf Massendemos wird die Versammlungsfreiheit genauso verleugnet wie die Freiheit zur Meinungsäußerung in massenhaft geteilten Social Media Posts. Diese Verleugnungshaltung zeigt sich als polykephale Hydra: Was in den 2010er-Jahren mit dem (Rechts-)Populismus begann, ist heute zu einem massenhaft um sich greifenden Verschwörungsglauben geworden. Gelanges ersterem noch weniger, als Sammlungsbewegung für alle gesellschaftlichen und sozialen Schichten zu fungieren, und bediente jener nur die sogenannten „besorgten Wutbürger“, die sich von PEGIDA-Demagogen für deren Sache einnehmen ließen, ergreift letzterer immer größere Kreise und mobilisiert längst aus der Mitte unserer Gesellschaft.

Die Versammlungsfreiheit wird ebenso geleugnet wie die Meinungsfreiheit.

Gemeinsam ist dem Populismus wie den vielgestaltigen Verschwörungsgemeinschaften die Ablehnung des sogenannten Establishments, die Bezweifelung von wissenschaftlichen Fakten und die Infragestellung demokratischer Verfasstheit und deren staatlicher Institutionen.

Als „Querdenker“ marschierten am 1. August 2020 20.000, am 29. August bereits 38.000 Linkliberale, Rechtsextremisten, Künstler, Neonazis, Esoteriker, Reichs- und Wutbürger, Unpolitische, Libertäre, Alternativmediziner, (Alt-)Hippies und Friedensaktivisten zum „Tag der Freiheit“ gemeinsam gegen die „Corona-Diktatur“. Oftmals berechnete Frustration über als unzureichend empfundene Corona-Hilfsmaßnahmen, gesunde Skepsis über die sehr rasche (aber erfolgreiche!) Impfstoffentwicklung, verständliche Angst um die eigene Existenz und / oder einfach nur Angst vor der unsichtbaren Virusbedrohung, beklemmende Isolation durch pandemiebedingtes Social Distancing – all das treibt die Menschen – zum geduldigen Abwarten verdammt – auf die Straße, um wenigstens etwas zu tun. Soweit so nachvollziehbar.

Am „Tag der Freiheit“ sollte das Reichstagsgebäude gestürmt werden.

Als am 28. August der „Tag der Freiheit“ jedoch dazu genutzt wurde, mit QAnon-Fahnen und digital fanatisierten Gedanken das Reichstagsgebäude und damit das Herz unserer Demokratie in Deutschland stürmen zu wollen, hätte sich jedem „nur“ Besorgten offenbaren müssen, dass man gemeine Sache mit Demokratiefeinden macht. Der weit gravierender verlaufene Sturm auf das Kapitol in Washington am 6. Januar 2021 stand erneut im Zeichen des Q. Jenseits des Atlantiks das gleiche Bild wie in Berlin: Ein „bunter Haufen“ zieht los, um vermeintlich dunkle Machenschaften eines Elitennetzwerks – in Wahrheit unsere gewählten Volksvertreter – zu zerschlagen, als seien sie selbst von einer unsichtbaren Macht gelenkt. Diesseits und jenseits des Atlantiks steht nichts weniger als unsere freiheitliche demokratische Grundordnung im Feuer.

Schon einmal brannte der Reichstag im Zuge einer Verschwörungserzählung. Schon einmal brachten Demokratiefeinde in Deutschland mit ihren Querfrontkonzepten ein demokratisches System zu Fall. Die Querfront, die Rechtsintellektuelle der sogenannten Konservativen Revolution gemeinsam mit Linken (Schlachtruf: „Durch Sozialismus zur Nation“) in den 1920er-Jahren schmieden wollten, vereinigte gegensätzlichste politische Strömungen von links, rechts und der Mitte, um jenen Boden zu vergiften, auf dem die junge demokratisch verfasste Weimarer Republik wuchs. Hauptbestandteile des Gifts: Opfermythos, Feindbildkonstruktion, Verschwörungserzählungen, erfolgreiche Kommunikationsarbeit.

Querdenkern und QAnon-Anhängern dient heute ihre im Grunde diffuse Elitenkritik genauso dazu, in weiteren Teilen der Gesellschaft neue Anhänger zu mobilisieren, indem sie durch ihre kruden Erzählungen Parlamentarismus-Skepsis evozieren: Macht wird als heimlich in Hinterzimmern verschworen dargestellt, als ein im Schatten agierendes Netzwerk aus Staat, Big Tech, globalisiertem Finanzwesen und nicht zuletzt der Pharmaindustrie. Man müsse, so rufen sie nicht nur in ihren geschlossenen digitalen Blasen dazu auf, endlich „erwachen“ und die „Wahrheit“ erkennen. Das perfide Schattenspiel, neben der Wissenschaft eine „alternative Wissenschaft“ etablieren zu wollen, neben der Medizin auch eine „alternative Medizin“ anzubieten, den „Deep State“ heraufzubeschwören und dann dem realen Staat als solchem und damit der Demokratie das Vertrauen zu entziehen, dient dazu, rechtsextreme Gedanken salon- und diskursfähig zu machen.

Rechtsextreme Gedanken sollen salonfähig gemacht werden.

Denn wie die Querfront der 1920er-Jahre leistet die Querfront der 2020er aus Querdenkern, QAnon-Anhängern und stramm Rechtsradikalen einem rechten Umsturz unserer pluralistischen Gesellschaft Vorschub. Damals wie heute finden sich die gleichen stereotypen Feindbilder und Verschwörungsnarrative. Damals wie heute lässt sich die Masse durch neue Medien mobilisieren: Was Radio und Massenmedialisierung durch industriell gefertigte Zeitungen damals waren, besorgt heute das Internet und der ihm inhärente Erregungskapitalismus, die Aufmerksamkeitsökonomie.

Dass die gleichen Narrative einer heimlichen Verschwörung von dunklen Mächten sich heute wieder in die Herzen und Köpfe nicht nur der Deutschen schleichen und dort einnisten und – einmal infiziert – grenzenlos weiterverbreitet werden, hat einen Grund: Sie entspringen einem antimodernen, zivilisations- und demokratiefeindlichem Kulturpessimismus. Wenn beispielsweise seitens der QAnon-Anhänger heute und der Verschwörungsgläubigen der Thule-Gesellschaft damals behauptet wird, alles würde von einer „jüdischen Weltverschwörung“ gelenkt werden, codiert das nichts anderes als eine tiefempfundene Ablehnung der Gleichheit der Menschen, die in der monotheistischen Tradition gründet, sowie eine Verleugnung der Rationalität, der Aufklärung und der Moderne.

QAnon als antisemitische Querfront

Grund genug für die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS), die sich seit nun mehr als 50 Jahren dem Dienst an der Demokratie, dem Frieden und der Entwicklung verpflichtet – nachdem in Deutschland zunächst die Demokratie und damit einhergehend die Zivilisation in Deutschland zerbrochen war –, diese Demokratiefeinde multiperspektivisch und interdisziplinär zu analysieren.

Aus ihrer parlamentarischen Diskussionsreihe „Herausforderungen im Desinformationszeitalter“ entwickelte sich die hier im Band zu beantwortende Forschungsfrage zu QAnon als antisemitischer Querfront, die von politischer Seite (Judith Gerlach) und acht Experten quergedacht und geradlinig beantwortet werden soll. Sie wollen einen Einblick geben in historische Traditionslinien rechter und rechtsextremer politischer Agitation (Maximilian Rückert), in die bedauerlich lange Geschichte des Antisemitismus und dessen vielgestaltige Ausprägungen heute (Philipp W. Hildmann), in die Wirkmechanismen der digitalen Radikalisierungsmaschinen (Holger Marcks) sowie in die psychologischen und sozio-politischen Hintergründe der Verschwörungsgläubigen (Alexander Yendell).

Ganz konkret soll QAnon als Weltanschauungsextremismus enttarnt (Matthias Pöhlmann) und als Amalgamierung pseudoreligiöser und pseudowissenschaftlich-esoterischer Narrative aus rechtsextremen Kontexten (Guilia Silberberger) entschlüsselt werden.

**QAnon muss als
Demokratiebedrohung
ernst genommen
werden.**

QAnon und die Querdenker überhaupt als Demokratiebedrohung ernst zu nehmen und nicht nur als Hirngespinnst bizarrer Trolls, Online-Okkultisten und / oder Internetnerds abzutun, die süchtig sind nach den „lulz“, ist ein erster Schritt. Denn wer die QAnon-Bewegung als reines US-Internetphänomen abtut, übersieht ihre Verbindungen zu den Querdenkern und verharmlost den tödlichen Ernst, mit dem die planvolle Agitation von Rechtsaußen auch gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung hierzulande betrieben wird. Die genaue Analyse des toxischen Gemischs verschiedener rechter, pseudoreligiöser Verschwörungsideologien als demokratiegefährdende Sammlungsbewegung mit offen rassistischer, antisemitischer Stoßrichtung soll dazu beitragen, ein wirksames Gegenmittel zu entwickeln.

Warum sich unsere Demokratie heute als wehrhafter erweist als vor hundert Jahren, hat einen Grund: eine starke, pluralistische Zivilgesellschaft.

Wie das Zusammenwirken dieser Zivilgesellschaft und der staatlichen Organisationen noch verbessert werden kann, welche Beratungskonzepte für Angehörige von Verschwörungsanhängern und Aussteigerprogrammen es braucht, wie die politische Bildung verbessert und welche präventiven Maßnahmen von Plattformen und Demokratien ergriffen werden müssen, haben die Autoren als normative Forderungen gleich am Anfang des Bandes formuliert (Zusammenführung durch Sophia Megrelishvili). Den Abschluss der vorliegenden Analyse bildet eine Perspektive aus der Praxis, welche konkreten Strategien wir alle im Kampf gegen Verschwörungsmythen und Demokratiefeinde online wie offline verfolgen können (Lea Richter).

Strategien im Kampf gegen Verschwörungsmythen werden präsentiert.

///